

PRESSEINFORMATION

8. Mai 2024 || Seite 1 | 3

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft Sachsens – Erfolgreicher Start des Forschungsprojekts GENESIS zur Gestaltung des Strukturwandels

Gemeinsam neue Wege gehen: Strategien für den Strukturwandel in Sachsen

Leipzig (8.5.2024) – Am 8. Mai 2024 fand im Kunstkraftwerk Leipzig die von der Abteilung Regionale Transformation und Innovationspolitik des Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW ausgerichtete Auftaktveranstaltung zu dem Forschungsprojekt „GENESIS“ statt. Letzteres wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert und unter enger Einbindung des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) umgesetzt. Unter dem Motto »Gemeinsam machen, was wirkt - Gestaltung neuer Entwicklungspfade in den sächsischen Revieren« versammelten sich Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Forschung, um gemeinsam über die Herausforderungen des Strukturwandels in Sachsen zu diskutieren.

Strategien für die Zukunft: Gemeinschaftliches Handeln im Fokus

Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die Moderatorin Romy Höhne, gefolgt von einem inspirierenden Impuls von Thomas Schmidt, dem Sächsischen Staatsminister für Regionalentwicklung. Minister Schmidt betonte die Bedeutung des Projekts für die Zukunft Sachsens und hob hervor: »Mit dem Forschungsprojekt GENESIS verfolgt das Team vom Fraunhofer IMW einen Ansatz, der uns im weiteren Verlauf der Strukturentwicklung wertvolle Unterstützung liefern wird. In der aktuell ersten Phase des Prozesses, haben wir vor allem dafür gesorgt, dass in kurzer Zeit umsetzbare und zukunftssträchtige Projekte in den beiden sächsischen Braunkohlerevieren starten können. Dafür haben wir die rechtlichen und praktischen Voraussetzungen geschaffen. Nun begleiten wir diese erste Welle an Bundes-, Landes- und Kommunalprojekten eng. Das Fraunhofer-Projekt, das eine wissenschaftliche Datengrundlage für den weiteren Weg der Entwicklung bietet, wird uns in der nächsten Phase helfen. Dann werden wir das Zusammenspiel von Maßnahmen, deren Wirksamkeit für die Region sowie künftige Entwicklungspotenziale noch stärker betrachten und durch geeignete Maßnahmen ergänzen. Ich freue mich daher auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Team und wünsche dem Forschungsprojekt viel Erfolg.«

Ein weiteres Highlight war der Impulsvortrag von Ministerpräsidenten a. D. Stanislaw Tillich, dem heutigen Aufsichtsratsvorsitzenden der MIBRAG. Herr Tillich brachte seine langjährige Erfahrung und sein Engagement für den Strukturwandel in den sächsischen

Kontakt

Dirk Böttner-Langolf (Pressesprecher) | Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW
Telefon +49 341 231039-0 | Martin-Luther-Ring 13 | 04109 Leipzig | www.imw.fraunhofer.de | presse@imw.fraunhofer.de

**FRAUNHOFER-ZENTRUM FÜR INTERNATIONALES MANAGEMENT
UND WISSENSÖKONOMIE IMW**

Revieren ein und unterstrich die Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen Gestaltung der Entwicklungspfade.

8. Mai 2024 || Seite 2 | 3

Die Projektvorstellung von GENESIS durch Dr. Friedrich Dornbusch, Abteilungsleiter Regionale Transformation und Innovationspolitik am Fraunhofer IMW und GENESIS-Projektleiter am Fraunhofer IMW, gab Einblick in die Ziele und Methoden des Forschungsprojekts. Dr. Dornbusch betonte: »GENESIS ist mehr als nur ein Forschungsprojekt, es ist ein gemeinschaftliches Unterfangen, um konkrete Lösungsansätze für den Strukturwandel zu entwickeln und umzusetzen.«

Ein Blick in die Zukunft: Visionäre Impulse und konstruktive Diskussionen

Nach einer lebhaften Diskussion und einer kurzen Pause folgte ein Impulsvortrag von Dr. Häussler (CTC) und eine engagierte Panel-Diskussion mit hochkarätigen Teilnehmenden. Abschließend fand ein Wrap-up statt, um die wichtigsten Erkenntnisse und Ergebnisse des Tages zusammenfassend für alle Teilnehmenden aufzubereiten. Der anschließende Austausch bei den Themenstationen zum GENESIS-Projekt, bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, in Gesprächen weitere Einblicke zum Forschungsprojekt zu gewinnen und sich über zukünftige Schritte auszutauschen.

Das Fraunhofer IMW unterstützt die Gestaltung des Strukturwandels

Die Forschenden des Fraunhofer-Zentrums für Internationales Management und Wissensökonomie IMW aus Leipzig spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung der Gestaltung des Strukturwandels in den sächsischen Braunkohlerevieren in der Lausitz und in Mitteldeutschland. Im Rahmen des von der Bundesregierung geförderten Forschungsprojekts GENESIS entwickeln sie einen datenbasierten Zwilling der Reviere, um den Strukturwandel zu begleiten, evidenzbasierte Lösungsansätze für den Kohleausstieg zu entwickeln und Transparenz über die Entwicklung in den Revieren zu schaffen.

Innovative Webanwendung zur Messung von Strukturwandel-Effekten

»GENESIS« zielt darauf ab, für die beiden sächsischen Braunkohlerevierteile auf Basis erstmals kombinierter Datenquellen und neuer wissenschaftlicher Modelle vielversprechende Innovations- und Entwicklungspfade zu ermitteln. Diese Erkenntnisse werden Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung als Instrument dienen, um die Gestaltungsprozesse in den Regionen wesentlich zu unterstützen. Als Endprodukt des Projekts wird eine Webanwendung entwickelt, die »in Echtzeit« oder zumindest aktueller als jährlich die Entwicklung der Reviere in folgenden Dimensionen abbildet:

- Arbeitsmarktdaten
- Vernetzung der Akteure
- »Lage der Gemeinden« (soziale Infrastruktur)
- Wissenschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftliche Potenziale
- Wirtschaftliche Schwerpunkte und Cluster

**FRAUNHOFER-ZENTRUM FÜR INTERNATIONALES MANAGEMENT
UND WISSENSÖKONOMIE IMW**

Diese Webanwendung ermöglicht es, die Effekte der sächsischen
Strukturwandel-Förderung messbar zu machen.

8. Mai 2024 || Seite 3 | 3

Projektlaufzeit: 2023 – 2027

Das Projekt »Gestaltung neuer Entwicklungspfade im Strukturwandel in Sachsen
(GENESIS): Ein neues Instrument zu Unterstützung technologieorientierter
Transformation im Lausitzer und im Mitteldeutschen Revier« wird durch das
Förderprogramm STARK des Bundes gefördert.

MEHR ZUM FORSCHUNGSPROJEKT GENESIS ERFAHREN SIE HIER:

Projekt-Website: <https://www.imw.fraunhofer.de/de/forschung/reg-transformation-innovationspol/innovationspolitik/projekte/genesis.html>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns:

Ihre Ansprechpartner:

Fraunhofer IMW Martin-Luther-Ring 13, 04109 Leipzig

Kommunikation: **Dirk Böttner-Langolf**

Telefon +49 341 231039-250 | dirk.boettner-langolf@imw.fraunhofer.de

Abteilung Regionale Transformation und Innovationspolitik,

Projektleiter des Forschungsprojekts Genesis: **Dr. Friedrich Dornbusch**

+49 341 231039-401 | friedrich.dornbusch@imw.fraunhofer.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: **Jacqueline Zimmermann**

Veranstaltungshotline: +49 1520 5362800 |

jacqueline.zimmermann@imw.fraunhofer.de

*Das **Fraunhofer IMW** blickt auf mehr als achtzehn Jahre angewandte, sozioökonomische Forschung und Erfahrung in internationalen Projekten am Standort Leipzig zurück. Für den langfristigen Erfolg von Kunden und Partnern aus Wirtschaft, Industrie, Forschung und Gesellschaft entwickelt das interdisziplinäre Team wissenschaftlich fundierte Lösungen für die Herausforderungen der Globalisierung. Das Institut und seine Köpfe besitzen ausgewiesene Kompetenzen in den Bereichen Internationalisierung, Innovations- und Technologiemanagement, Technologieökonomik, Strukturwandel, regionale Transformation, Daten- und Plattformökonomie, digitale Wertschöpfung, Strategieentwicklung und Wissensökonomie. Ursprünglich als Fraunhofer-Zentrum für Mittel und Osteuropa MOEZ im Jahr 2006 gegründet, kommt die inhaltliche und strategische Neuausrichtung des sozio- und technoökonomischen Instituts seit 2016 im neuen Namen Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW zum Ausdruck. Das Center for Economics and Management of Technologies ergänzt das Portfolio des Leipziger Fraunhofer IMW als dessen Außenstelle in Halle (Saale) um werkstoffwissenschaftliche und technoökonomische Expertise. Der Übergang in das Fraunhofer IMW erfolgte zum 1. Januar 2020. Damit ist das Fraunhofer IMW neben dem Standort im Freistaat Sachsen zusätzlich in Sachsen-Anhalt vertreten.*